



# Das eine notwendige

## Lectio Divina 16. Sonntag im Jahreskreis

### Lk 10, 48-42

Joh 11,1 Apg 16,15  
Off 3,20 Joh 11,2,32  
Lk 9,35  
Jak 5,9 Mk 4,38  
1Pt 5,7  
Phil 4,6  
Mt 6,33 Ps 27,4 Mt 13,44  
Phil 3,7-9 Mt 6,20

In jener Zeit 38 kam Jesus in ein Dorf. Eine Frau namens Marta nahm ihn gastlich auf. 39 Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu. 40 Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen zu dienen. Sie kam zu ihm und sagte: Herr, kümmerst es dich nicht, dass meine Schwester die Arbeit mir allein überlässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen! 41 Der Herr antwortete: Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen. 42 Aber nur eines ist notwendig. Maria hat den guten Teil gewählt, der wird ihr nicht genommen werden.

## Informationen zum Text

---

- Jesus wird im Lukasevangelium zweimal von Pharisäern und zweimal von Sündern zu essen eingeladen, die Pharisäer über Kritik, die Sünder freuen sich, hier haben wir beide Haltungen in den beiden Schwestern beschrieben.
- Der Abschnitt ist Teil eines größeren Bogens der Unterweisung, der von der Notwendigkeit des Tuns über den Vorrang des Hörens zur Möglichkeit des Sprechens mit Gott führt
- Es sind zwei Frauen die empfangen - Im Gegensatz zu den Samaritern in Kapitel 9. Das ist für die Zeit Jesu sehr ungewöhnlich
- Es war unschicklich für einen Mann, sich von einer Frau beherbergen zu lassen und es war für eine Frau verboten Jüngerin eines Rabbis zu sein.
- Die Haltung Marias ist die Haltung des Schülers dem Meister gegenüber.
- Die Erzählung nimmt einige Elemente der Aussendungsreden (Lk 9,1-5; 10, 1-6) auf und wird so auch zur Beschreibung einer idealtypischen Missionssituation.
  - Martha nimmt Jesus auf, gibt ihm zu essen und zu trinken
  - Jesus nutzt diese Aufnahme um zu lehren - zu verkünden
  - Es ist offenbar bereit, zu essen was ihm vorgesetzt wird.
- Maria ist die erste, von der explizit erwähnt wird, dass sie das tut, was im Evangelium der Verklärung die Aufforderung Gottes an die Jünger war: *Auf ihn sollt ihr hören*.
- Jesus reagiert nicht auf das Tun Marthas, sondern auf ihren Vorwurf. Die Tat soll aus der Beziehung erwachsen, sonst riskiert sie, dem eigenen Ego zu dienen. Daher hat Maria das Gute gewählt, das ihr nicht genommen werden kann.
- Die Verteidigung Jesu gilt dem Versuch Marthas Maria vom Hören abzubringen, nicht ihrer Arbeit an sich.
- Man kann die Geschichte noch im Zusammenhang des Doppelgebotes der Gottes- und der Nächstenliebe sehen, die Gottesliebe wäre hier im Hören seines Wortes ausgedrückt.
- Der Gute Teil ist Ausdruck für das Erbe.

## Ich lese den Text

---

- Welche Aussagen über das Hören werden im Erzählbogen (bis Lk 11,26) gemacht?
- Wo finden sich Gemeinsamkeiten mit der Darstellung der Schwestern im Johannesevangelium? (Kapitel 11 und 12)

## Der Text liest mich

---

- Welche der beiden Schwestern ist mir näher?
- Welche der Haltungen die mit den Schwestern verbunden sind bräuchte in meinem Leben mehr Gewicht?